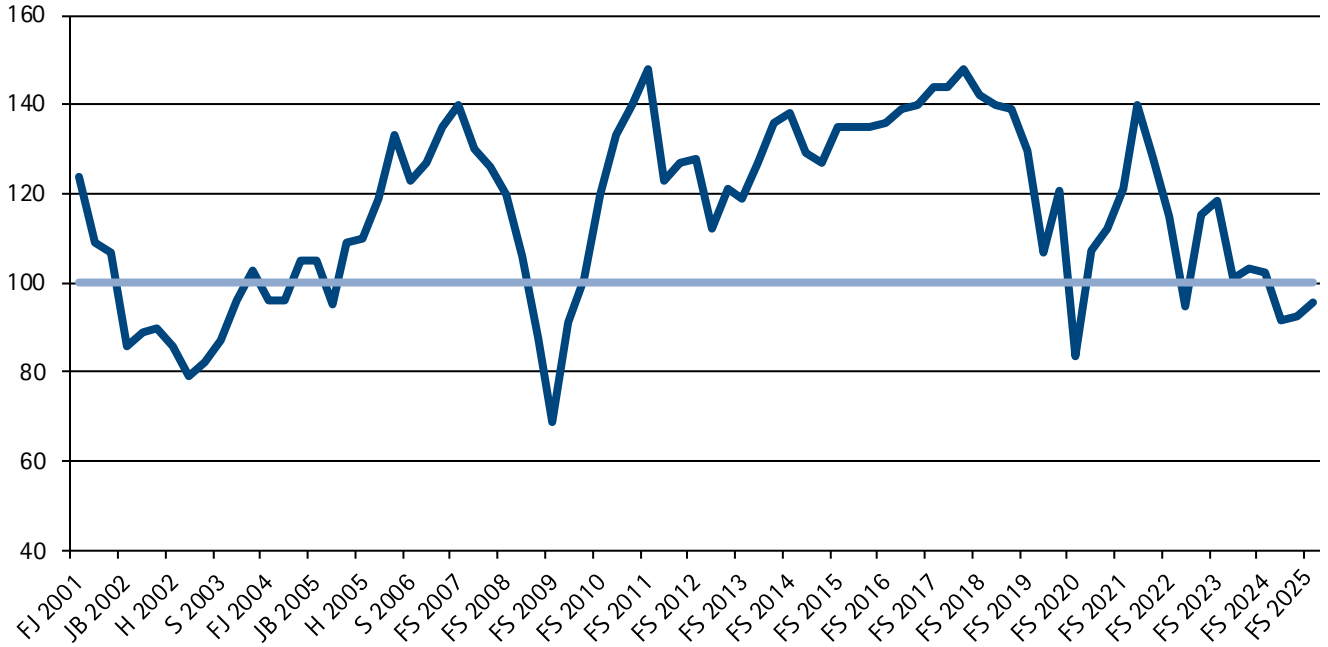
Konjunktur in der Region Neckar-Alb

Wirtschaft im Wartestand

Die Stimmung der Unternehmen in der Region Neckar-Alb hat sich in den ersten fünf Monaten des Jahres 2025 minimal verbessert. Der Konjunkturklimaindex, der wirtschaftliche Lage und Erwartungen der heimischen Unternehmen abbildet, müht sich um 3 Punkte nach oben und kommt auf einen Wert von 96 Punkten. Damit liegt er allerdings immer noch, zum dritten Mal in Folge, unterhalb der 100-Punkte-Marke, bei der sich positive und negative Tendenzen die Waage halten.

Konjunkturklimaindex gesamt



- Sowohl die Bewertung der aktuellen Lage wie auch der Ausblick ändern sich im Vergleich zum Jahresbeginn kaum. In der Gesamtwirtschaft betrachtet unverändert rund ein Viertel (26 %) der Unternehmen seine Situation als gut. Etwas weniger als ein Viertel (24 %) ist unzufrieden. Optimistisch blicken 15 % der Befragten in die Zukunft. Der Anteil der Firmen, die die Zukunft mit Sorge betrachten, hat immerhin von 29 % auf 26 % um 3 Punkte abgenommen. Der Erwartungssaldo kann sich somit insgesamt zwar um 5 Punkte verbessern, bleibt jedoch unverändert im roten Bereich.
- In vielen Sektoren hat sich die Stimmung allerdings verschlechtert. In Bau, Handel und Gastgewerbe hat der Anteil der Zufriedenen seit Januar abgenommen. Leicht verbessert hat sich die Lage in der Industrie und im Dienstleistungsbereich. Bezogen auf die kommenden zwölf Monate gibt es in allen Branchen mehr Pessimisten als Optimisten, auch wenn sich die Stimmung minimal gebessert hat.

Frühsommer 2025 auf einen Blick: aktueller Index, Saldo und Veränderung*

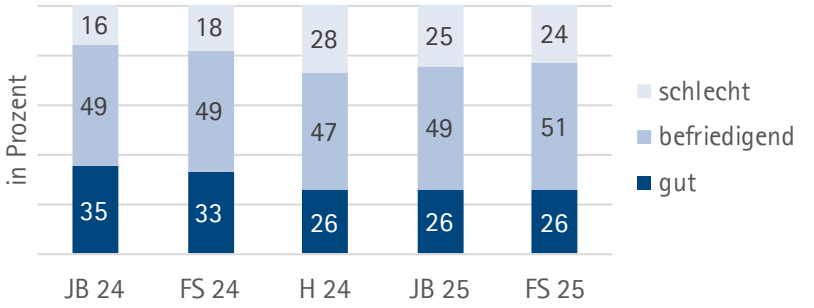
	Gesamtwirtschaft		Industrie		Einzelhandel		Großhandel		Dienstleistungen	
Klimaindex	95,6	↑	85,5	↑	103,1	↓	99,0	↑	109,3	↑
Geschäftslage	+2,1	↑	−14,5	↑	+19,1	↓	+0,0	↓	+22,3	↑
Erwartungen	−10,5	↑	−14,5	→	−10,9	↓	−1,9	↑	−2,4	↑
Beschäftungspläne	−18,4	→	−26,8	↑	+0,0	↑	−13,2	↑	−17,2	↓
Investitionspläne	−9,4	↑	−17,1	↑	+12,8	↑	−20,4	↑	+2,5	↓

* Veränderung zur vorherigen Umfrage um bis zu 1 Prozentpunkt (→) bzw. mehr als 1 PP (↓↑) Saldo = Positive abzgl. negative Antworten

Einzelindikatoren über alle Branchen hinweg

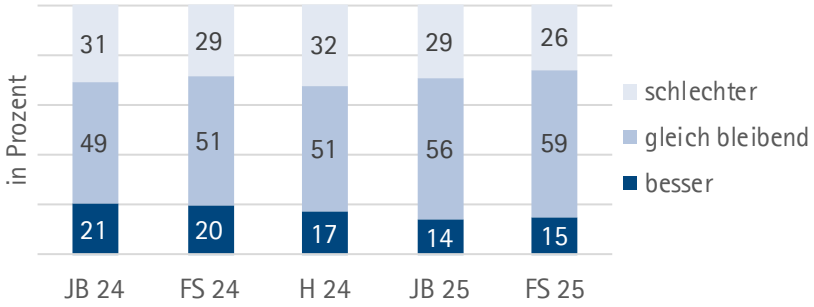
Aktuelle Geschäftslage

Die gegenwärtige Geschäftslage wird immer noch von einem Großteil der Firmen in der Region zufriedenstellend beurteilt. So sehen 51 % ihre Lage als befriedigend an. Der Anteil derjenigen, die ihre Lage als gut bezeichnen, bleibt unverändert bei 26 %. Da der Anteil der Unzufriedenen auf 24 % erneut abnimmt, kann sich der Saldo ein wenig verbessern.



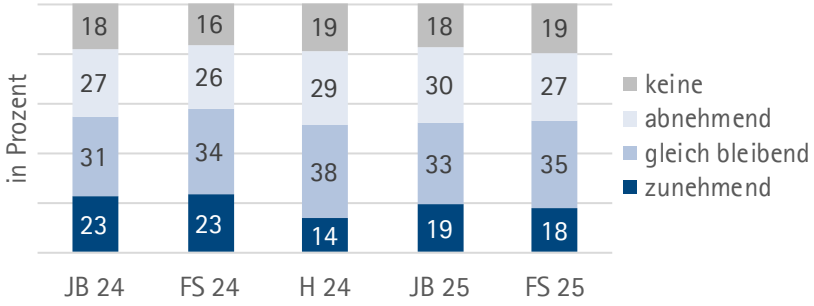
Erwartungen

59 % der Befragten erwarten in den nächsten Monaten keine Veränderung ihrer Geschäftslage. Eine Verbesserung erhoffen sich 15 %. Der Anteil derer, die mit einer Verschlechterung rechnen, nimmt von 29 % auf 26 % leicht ab. Der Saldo kann sich zwar verbessern, bleibt allerdings negativ.



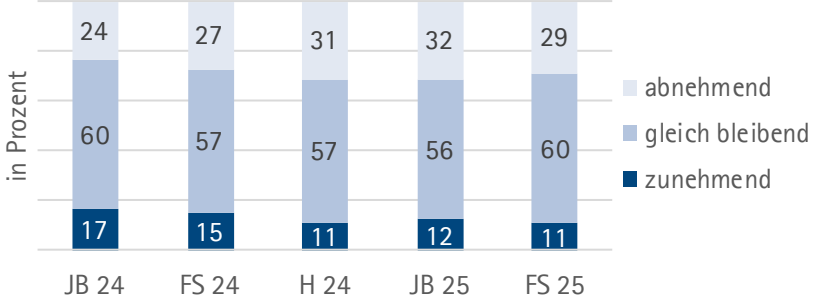
Investitionen

Die Investitionsbereitschaft stabilisiert sich auf niedrigem Niveau. 18 % der Befragten wollen verstärkt in Deutschland investieren. Nur noch 27 % der Befragten rechnen mit einem Rückgang ihrer Investitionen, was 3 Punkte weniger als vor vier Monaten sind. Der Investitionssaldo nimmt somit etwas zu, bleibt jedoch ebenfalls im Minus.



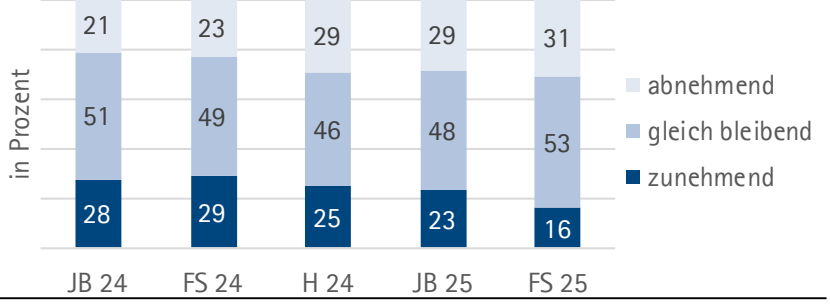
Beschäftigung

Am Beschäftigungsausblick der heimischen Unternehmen hat sich nur wenig geändert. Jeder Neunte gibt an, Personal einstellen zu wollen. Zu Jahresbeginn war es noch jeder Achte. Nur noch 29 % der Unternehmen rechnen mit Entlassungen. Der Beschäftigungssaldo kann sich zwar leicht verbessern, bleibt jedoch nach wie vor im tiefroten Bereich.



Export

Die Exportaussichten hingegen trüben sich angesichts der US-Zollunsicherheiten stark ein. Der Anteil derjenigen, die einen Exportzuwachs erwarten, sinkt um 7 Punkte auf 16 %. 31 %, etwas mehr als im Januar, erwarten einen Rückgang ihrer Ausfuhren. Somit bricht der Exportsaldo um massive 9 Punkte ein und rutscht weiter tiefer ins Minus.



Branchen im Detail*

Industrie

86 Punkte → 4

Die Geschäftslage in der Industrie bleibt auf niedrigem Niveau. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Lage als „gut" bewerten, steigt um 3 Punkte auf 18 %, der Anteil derer, die sie negativ beurteilen, sinkt um 5 Punkte auf 32 %. Der Lagesaldo klettert somit auf –14 %, liegt jedoch immer noch im Minus.

Die Erwartungen hingegen bleiben nahezu unverändert. Der Anteil der Optimisten bleibt bei 15 %. Eine Verschlechterung befürchten 29 %, 1 Punkt weniger als im Januar. Der Erwartungssaldo kann sich auf –14 % minimal verbessern. Der Klimaindex steigt zwar um 4 auf 86 Punkte, aber liegt immer noch deutlich unter der 100-Punkte-Marke.

Baugewerbe

94 Punkte → 2

Die Stimmung im Bausektor hingegen trübt sich stark ein. Der Anteil der Betriebe, die mit ihrer Lage vollauf zufrieden sind, nimmt um 12 Punkte auf 22 % ab. Als schlecht bezeichnen ebenso viele ihre Lage. Der Lagesaldo fällt damit auf 0.

Der Ausblick stellt sich dagegen etwas optimistischer dar. So blickt einer von sieben Baubetrieben voller Zuversicht in die Zukunft (Januar: einer von zehn). Eine Verschlechterung erwartet nur noch jeder Vierte (Januar: jeder Dritte). Der Erwartungssaldo erholt sich somit von –24 % auf –11 %. Der Klimaindex steigt allerdings wegen der trüberen Lage nur um 2 auf 94 Punkte.

Einzelhandel

103 Punkte ↘ –8

Die Lage im Einzelhandel sieht immer noch positiv aus, wenn auch etwas weniger als vor vier Monaten. Mit 32 % sind deutlich weniger Händler als zu Jahresbeginn mit ihrer Situation sehr zufrieden. Der Anteil derjenigen, die ihre Lage als schlecht ansehen, steigt um 1 Punkt auf 13 %, was den Lagesaldo insgesamt auf 19 % zurückgehen lässt.

Die Aussichten hingegen trüben sich wieder ein. Nur jeder Achte blickt noch optimistisch in die Zukunft, etwas weniger als zuletzt. 24 % sind pessimistisch gestimmt, im Januar waren es 22 %. Der Erwartungssaldo fällt somit um 5 Punkte auf –11 %, der Konjunkturklimaindex um 8 auf 103 Punkte.

Großhandel

99 Punkte ↗ 12

Im Großhandel hat sich die Lage ein wenig verschlechtert. Als „gut" bezeichnen ihre derzeitige Situation nur noch 17 %, 3 Punkte weniger als zu Jahresbeginn. Ebenso viele sehen sie gegenwärtig als „schlecht" an. Damit fällt der Lagesaldo, ebenso wie im Bau, auf 0.

Erfreulicherweise kann sich der Ausblick aufhellen. 25 % der Großhändler, 10 Punkte mehr als im Januar, rechnen mit einer besseren Entwicklung. Der Anteil der Pessimisten nimmt auf 27 % um 15 Punkte ab, was den Erwartungssaldo auf –2 % ansteigen lässt. Auch der Klimaindex klettert um 12 auf 99 Punkte, was im Branchenvergleich den stärksten Anstieg bedeutet.

Dienstleistungen

109 Punkte ↗ 6

Am positivsten gestimmt sind die Firmen aktuell im Dienstleistungssektor. Hier bewerten mit 38 % der Befragten 4 Prozentpunkte mehr als vor vier Monaten ihre Geschäftslage als „gut". Der Anteil der Unzufriedenen bleibt unverändert auf 16 %, womit der Lagesaldo auf 22 % wieder leicht ansteigen kann.

Auch der Ausblick verbessert sich etwas. Der Anteil der Optimisten bleibt bei 15 %, der Anteil der Pessimisten reduziert sich um 7 Punkte auf 17 %. Der Erwartungssaldo klettert somit von –10 % auf –2 %, schafft jedoch nicht den Sprung ins Plus. Auch der Klimaindex verbessert sich und legt um 6 auf 109 Punkte zu.

Gastgewerbe

83 Punkte → –5

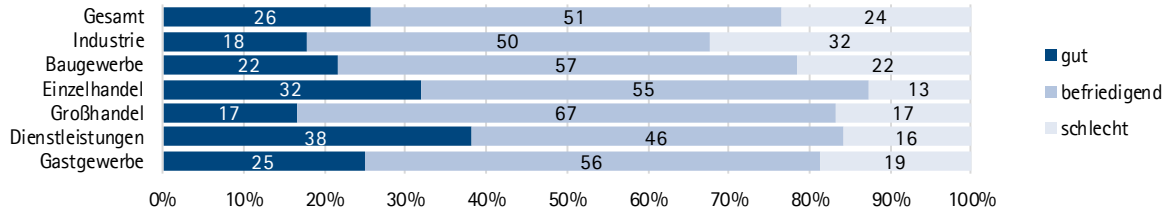
Die konjunkturelle Situation im Gastgewerbe hat sich im Frühsommer wieder rückläufig entwickelt. Nur noch jeder vierte Gastbetrieb in der Region bezeichnet seine Geschäftslage als „gut" (Jahresbeginn: mehr als jeder Dritte), und fast jeder Fünfte (19 %), 7 Punkte mehr als im Januar, als schlecht.

Die Erwartungshaltung bleibt pessimistisch. Immerhin rechnet rund jeder Achte mit einer Verbesserung, im Januar war es kein Einziger. Doch fast jeder zweite Betrieb (47 %), 10 Punkte mehr als zuvor, befürchtet einen Geschäftseinbruch. Der Erwartungssaldo nimmt somit nur um 2 Punkte auf –35 % zu. Der Index fällt um 5 auf 83 Punkte.

*Konjunkturindexpfeile symbolisieren Veränderungen gegenüber der Vorumfrage

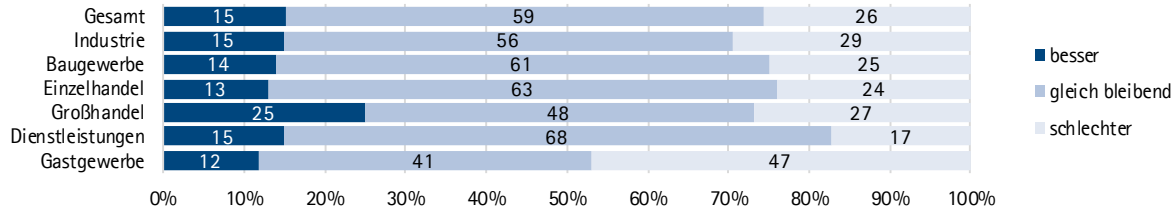
Branchen im Detail

Aktuelle Geschäftslage



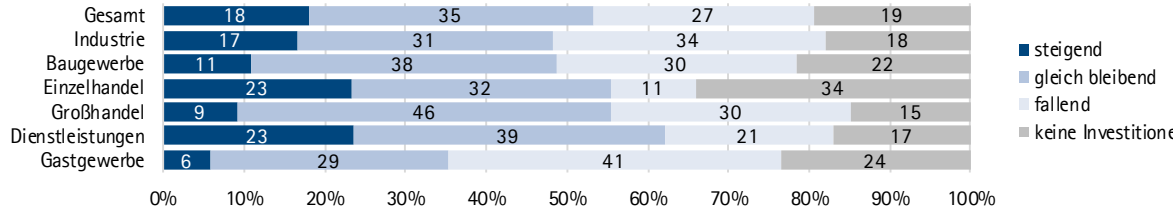
Die gegenwärtige Stimmung hat sich nur in wenigen Branchen verbessert. Lediglich in der Industrie und im Dienstleistungssektor ist der Geschäftslagesaldo gestiegen, in den übrigen Branchen ist er gefallen, am stärksten im Gastgewerbe. Immerhin ist der Saldo nach wie vor in fast allen Branchen positiv. Nur in der Industrie ist die Stimmung immernoch mehrheitlich schlecht.

Geschäftserwartungen



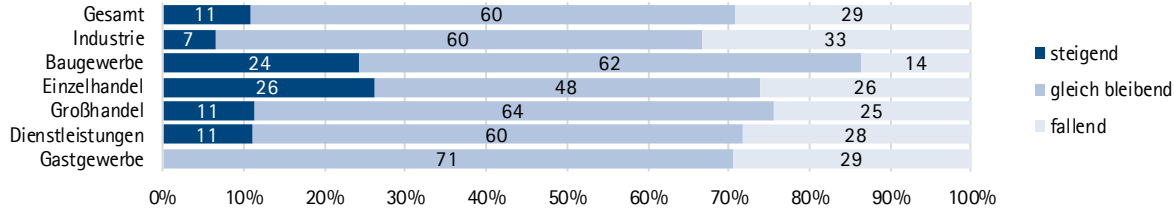
Die Erwartungshaltung dagegen hat sich in den meisten Branchen aufgehellt. Den größten Anstieg verzeichnet der Erwartungssaldo abermals im Großhandel. Eingetrübt hat sich der Ausblick dagegen im Einzelhandel. Trotz der positiven Entwicklung ist der Saldo immer noch in allen Branchen negativ. Am tiefsten im Minus liegt er nach wie vor im Gastgewerbe.

Investitionen



Die Investitionsbereitschaft hat sich sehr unterschiedlich entwickelt. Während sie in Industrie und im Handel zugenommen hat, ist sie im Bau, Dienstleistungs- und Gastgewerbe gesunken. Bei den Dienstleistern und Einzelhändlern ist der Saldo nach wie vor im Plus. Am geringsten ist die Investitionsbereitschaft inzwischen bei den Hotel- und Gaststättenbetrieben.

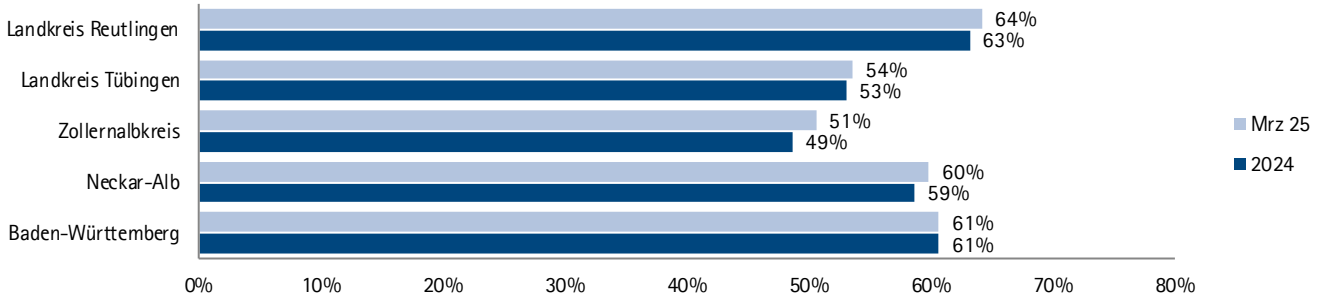
Beschäftigung



Auch der Ausblick für den Arbeitsmarkt stellt sich gemischt dar. So hat sich wie schon zu Jahresbeginn der Beschäftigungssaldo im Gastgewerbe und im Dienstleistungssektor verschlechtert. In der Industrie und im Handel hat er zugelegt, während er im Bau unverändert bleibt. Nach wie vor ist aktuell nur im Bau von einem Personalaufbau auszugehen.

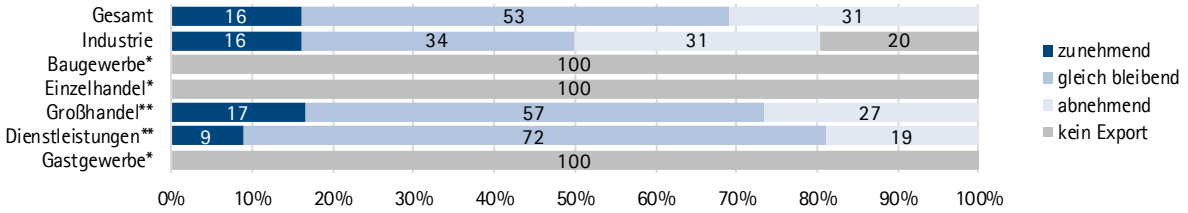
Branchen im Detail: Exporte

Exportquote im verarbeitenden Gewerbe



Die positive Entwicklung der Exporte aus der Region Neckar-Alb aus den Vorjahren konnte sich 2024 nicht fortsetzen. Die heimische Industrie verkaufte im vergangenen Jahr Waren im Wert von 13,2 Milliarden Euro, 2 % weniger als 2023 (13,4 Milliarden Euro). Das Jahr 2025 startete hingegen mit einem Exportanstieg im Vergleich zum Vorjahr. Die regionale Export-quote, der Anteil der Ausfuhren am Gesamtumsatz, betrug im März 2025 60 % und somit immerhin 1 Punkt mehr als im Vorjahresmonat; auch im Vergleich zum Gesamtjahr 2024 liegt sie minimal höher.

Exportaussichten



Aufgrund des Zollchaos trüben sich die Exportaussichten in der Industrie für die kommenden zwölf Monate stark ein. So nimmt der Anteil der Betriebe, die von steigenden Exporten ausgehen, um 5 Punkte auf 16 % ab, während der Anteil der Pessimisten um 5 Punkte auf 31 % steigt. Der Exportsaldo rutscht von –4 % auf –15 % weiter ins Minus. Im Großhandel hingegen kann sich der Auslandsumsatzsaldo deutlich verbessern, ist mit –10 % allerdings weiterhin negativ. Immerhin erwartet nur noch rund ein Viertel der Großhändler einen Rückgang. Der Saldo der Dienstleister rutscht auf ebenfalls –10 % weiter ab.

* Frage nach Export oder Auslandsumsätzen nicht gestellt ** Auslandsumsätze

Die IHK-Konjunkturumfrage spiegelt das aktuelle Stimmungsbild von Industrie, Bau, Handel, Dienstleistungen und Gastgewerbe wider. Durch die Gewichtung der Ergebnisse ist die Repräsentativität der Stichprobe gewährleistet. Die Umfrage wird dreimal jährlich, zum Jahresbeginn (JB), im Frühsommer (FS) und im Herbst (H) durchgeführt. Erläuterungen zur Methodik und Berechnung des Konjunkturklimaindex finden Sie unter www.ihkrt.de/konjunktur.

Die aktuelle Umfrage wurde zum 13. Mai 2025 abgeschlossen. Ausgewertet wurden insgesamt 375 Antworten von Unternehmen der Region aus den Bereichen Industrie und Bau (174), Groß- und Einzelhandel (95) sowie dem Dienstleistungssektor (106), darunter Betriebe aus dem Hotel- und Gaststätten- sowie dem Kredit- und Versicherungsgewerbe.

Impressum

Herausgeber:
IHK Reutlingen
Hindenburgstraße 54
72762 Reutlingen
www.reutlingen.ihk.de

Redaktion & Layout:
M.Sc. Antonia Hettinger
Mitarbeit:
Dipl. oec. Dominik Einsele

Kontakt:
07121 201-256
hettinger@reutlingen.ihk.de